

30. Beitrag zur Staphylinidenfauna Südamerikas.

Von Dr. Max Bernhauer, Horn, Nieder-Österreich.

Rhopalopherus magnipennis nov. spec.

Von der zweiten Art *Gestroi* Bernh. nur durch dunklere Färbung, größere Gestalt, etwas längeren Halsschild und besonders durch die größeren, viel längeren Flügeldecken verschieden.

Die letzteren sind deutlich länger als der Halsschild, so lang als zusammen breit. — Länge: 2 mm.

Argentinien: S. Fé, Fives Lilles, bei *Acromyrmex Heyeri* For. var. *lillensis* Snt. (Weiser).

Trogophloeus catamarcanus nov. spec.

Dem *Trogophloeus guttula* Bernh. in der Gestalt und Färbung ähnlich, jedoch ist die gelbe Makel auf den Flügeldecken viel heller und größer und sticht vom Untergrunde stark ab. Die Eindrücke am Vorderkörper sind viel schwächer, die Schläfen kleiner und die Punktierung überall äußerst fein und äußerst dicht, der ganze Körper dicht grau seidenschimmernd behaart. — Länge: 3,5 mm.

Argentinien: Catamarca, Hualfin, 23. Jänner 1923.

Ein einziges, von Freund Bruch erhaltenes Stück.

Echiaster Rambouseki Bernh. var. nov. *basiventris*.

Von der brasilianischen Stammform nur durch die gelbe Färbung der 2 ersten freiliegenden Tergite samt entsprechenden Sterniten und dunkeln Halsschild verschieden.

Argentinien: Prov. Tucuman, Sn. Pedro Colalao, 1100 m. (C. Bruch.)

Echiaster curtipennis nov. spec.

In der Gestalt der einzelnen Körperteile dem *Echiaster Lüderwaldti* Bernh. ziemlich ähnlich, jedoch kaum halb so groß, durch andere Färbung sofort zu unterscheiden.

Hell rötlichgelb, matt, die hintere Hälfte der Flügeldecken etwas dunkler, die Fühler, Taster und Beine blaßgelb.

Kopf parallelseitig, kaum breiter als der Halsschild, so lang als breit, vor den ungefähr in der Mitte der Seiten befindlichen

kleinen Augen schmaler, nach vorn etwas verengt, am Vorderrande gerade abgestutzt, sehr dicht, mäßig fein, aber sehr flach, etwas rauh punktiert, mit 2 winzigen schwarzen Ocellen in der vorderen Hälfte, die Schläfen doppelt so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Fühler kurz, gegen die Spitze keulig verdickt, die 2 ersten Glieder stark verdickt, das 2. fast kugelig, die folgenden viel schmaler, knopfförmig, allmählich breiter werdend, die vorletzten stark quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, kaum so lang als breit, im ersten Drittel am breitesten, von da nach vorn geradlinig und stark, nach rückwärts in sanftem Bogen und nur mäßig verengt, ähnlich wie der Kopf punktiert, längs der Mittellinie schwach gekielt.

Flügeldecken nur um ein Viertel länger als der Halsschild, zusammen fast so breit als lang, etwas stärker als der Vorderkörper punktiert und kurz goldgelb behaart.

Hinterleib nach rückwärts verengt, vorn sehr dicht, auf den 2 letzten Tergiten spärlich punktiert, ähnlich wie die Flügeldecken, jedoch etwas dichter behaart. — Länge: 2 mm.

Argentinien: Alta Gracia La Granja, Sierras de Cordoba, von C. Bruch am 20. Dezember 1923 bei einer Ameisenart erbeutet.

Echiaster (subgen. nov. ***Polyasterellus***) ***Bruchi*** nov. spec.

Die hervorragende neue Art weicht von den übrigen *Echiaster*-Arten durch die mächtig entwickelte Oberlippe ab, an deren Vorderrande sich vier außerordentlich entwickelte Zähne befinden. Die seitlichen sind einfach, scharf zugespitzt, die mittleren dreimal größer, an der Basis des Innenrandes mit einem winzigen Zähnchen, zwischen welchen sich eine bogige Ausrandung befindet. Die Oberlippe samt dem größeren Zahn ist etwa ein Drittel so lang als der Kopf. Infolge dieses gewiß auffallenden Merkmales ist die Aufstellung der obigen Untergattung wohl sicher gerechtfertigt.

Rötlichbraun, matt, Kopf, Flügeldecken und Hinterleibsspitze dunkler, der Mund, die Fühler und Beine rötlichgelb.

Kopf breiter als der Halsschild, hinter den ziemlich kleinen Augen halbkreisförmig, vor ihnen parallelseitig, vorn gerade abgeschnitten, vorn mit einer bogigen Querfurche, kräftig, dicht und rauh punktiert, vorn zwischen den Augen mit 2 winzigen, in Grübchen gelegenen Ocellen. Fühler gestreckt, alle Glieder länger als breit.

Halsschild viel schmärer als die Flügeldecken, oblong, im ersten Drittel am breitesten, von da nach vorn stark und gerundet verengt, nach rückwärts schwächer und deutlich ausgeschweift verengt, neben der Mittellinie schwach eingedrückt, kräftig, dicht, deutlich nabelig punktiert.

Flügeldecken kaum so lang als der Halsschild, nach vorn etwas verengt, kräftig und dicht, rauh punktiert, mit spärlichen, kurzen Börstchen besetzt.

Hinterleib ähnlich wie die Flügeldecken, auf den 2 letzten Tergiten weitläufiger punktiert, etwas länger beborstet. — Länge: 4 mm.

Argentinien: S. Fé, Fives Lille, von Weiser bei *Acro-myrmex Heyeri* For. v. *lillensis* Snt. aufgefunden.

Thinocharis Klirmschi Bernh.

Ent. Bl. 17, 1921, p. 39 ändere ich wegen *Thinocharis Klirmschi* Bernh. l. c. p. 36 in *Klirmschiana* ab.

Ecitomedon nov. gen.

Diese hochinteressante, ecitophile neue Gattung ist in der Gestalt den großen *Medon* der *Charichirus*-Gruppe recht ähnlich, unterscheidet sich aber von dieser Gattung sofort durch viel schmälere Hals, vor diesem tief und scharf ausgeschnittenen Hinterrand des Kopfes, scharf dreizählige Oberlippe, dicke, ziemlich dicht gegliederte und kurz geschoren behaarte Fühler.

Da ich das einzige, in meiner Sammlung befindliche Stück nicht mikroskopisch untersuchen kann, ist mir die Mundteilbildung größtenteils noch unbekannt. Die Endglieder der Kiefertaster sind kurz, die der Lippentaster lang pfiemenförmig, äußerst dünn. Die Fühler sind von der Wurzel an dick, ziemlich gleichbreit, das 2. Glied kurz, quer, das 3. länger und dicker als das 2., so lang als breit, die folgenden quer, ziemlich gleichbreit, jedoch an Länge gegen die Spitze abnehmend, die vorletzten etwa um die Hälfte breiter als lang, das Endglied schmärer als das vorletzte, gegen die Spitze plötzlich zugespitzt, wenig länger als dieses.

Der Kopf ist hinten stark ausgerandet und zeigt in der Mitte der Ausrandung einen tiefen spitzwinkeligen Ausschnitt, welcher nach vorn fast bis zum Drittel der Kopfänge verlängert ist.

Die Beine sind kräftig und besitzen die ameisenliebenden Tieren eigentümlichen dicken und dicht gegliederten Tarsen.

Ecitomedon Bruchi nov. spec.

Rötlichgelb, einfarbig, ziemlich matt, gelblich behaart, überall sehr dicht, am Kopfe etwas weniger dicht punktiert, die Punktierung mit Ausnahme jener des Hinterleibes deutlich rauh.

Kopf wenig schmaler als der Halsschild, nur wenig breiter als lang, nach rückwärts etwas erweitert, mit stumpf verrundeten Hinterecken, auf der vorderen Hälfte etwas glänzend, die Schläfen doppelt so lang als die Augen.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, quer, im ersten Viertel stumpf erweitert, nach rückwärts ziemlich geradlinig verengt, mit abgerundeten Hinterecken, auf der hinteren Hälfte mit sehr schmaler, glänzender Mittellinie.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, fast so lang als zusammen breit, ziemlich parallelseitig, auf der Scheibe mit 2 aus größeren Punkten bestehenden Dorsalreihen. — Länge: 5,5 mm.

Argentinien: Alta Gracia La Granja, Sierras de Cordoba, im November 1922 von meinem lieben Freunde C. Bruch bei *Eciton dulcius* var. *jujuensis* aufgefunden und ihm dankbarlich gewidmet.

Hesperus ferrugineus nov. spec.

Dem *Hesperus Bruchi* Bernh. in Gestalt, Größe, Behaarung und Punktierung fast gleich, durch die Färbung jedoch auf den ersten Blick von ihm zu unterscheiden.

Einfarbig rostrot, mit etwas dunkleren Fühlern, Schienen und Tarsen.

Der Kopf ist etwas weniger breit und weniger kurz, die Schläfen deutlich länger, der Halsschild schmaler und länger, die Flügeldecken wenig rauher punktiert. Sonstige Unterschiede konnte ich bisher nicht feststellen. — Länge: 6,5 mm (bei etwas eingezogenem Körper).

Ein einziges, von Bruch in Argentinien, Alta Gracia La Granja (Sierra de Cordoba) im November 1922 erbeutetes Stück in meiner Sammlung.

Phanolinus Rambouseki nov. spec.

Dem *Phanolinus exornatus* Solsky am nächsten verwandt und demselben sehr ähnlich, von ihm durch etwas andere Färbung, sowie durch folgende weitere Merkmale zu unterscheiden:

Der Kopf ist etwas breiter und deutlich kürzer, um ein gutes Stück breiter als lang, gröber und viel weitläufiger punktiert, auf der Scheibe ist ein großer Fleck ganz unpunktet. Halsschild nach rückwärts etwas stärker verengt, kräftiger und weitläufiger punktiert. Auch die Flügeldecken scheinen mir weitläufiger, aber kaum stärker punktiert zu sein. Dagegen ist der Unterschied im Schildchen ein sehr auffallender. Während dieses bei *exornatus* sehr deutlich chagriniert und ziemlich gleichmäßig und ziemlich dicht punktiert ist, erscheint es bei der neuen Art spiegelglatt und besitzt nur auf der hinteren Hälfte längs der Mitte eine Anzahl von Punkten. Die Färbung ist ein lebhaftes Smaragdgrün, auf Kopf und Hinterleib mit sehr schwachem, am Halsschild ohne goldigen Schimmer, die Flügeldecken sind stark goldglänzend, die Seiten des Hinterleibes und die Wurzel des 7. Tergites lebhaft blau glänzend, dieses sonst mit Ausnahme des lichtgelben Hinterrandes schwarz-violett. — Länge: 15 mm.

Costa-Rica: Turialba, 800 m. (Coll. Heyne.)

Ich besitze von dieser prächtigen Art nur ein einziges, von Dr. Rambousek erhaltenes Stück.

Styngetus nigriventris nov. spec.

Dem *St. Deyrollei* Solsky in der Färbung ähnlich, der Hinterleib jedoch bis zur Spitze dunkel, der Vorderkörper mit deutlichem Erzglanz, von ihm überdies auf den ersten Blick durch den viel breiteren, den Halsschild an Breite stark überragenden, viel stärker und weitläufiger, unregelmäßiger punktierten Kopf, schlankere, längere Fühler, kürzeren, nach hinten stark herzförmig verengten Halsschild, dessen dreimal so starke und doppelt so weitläufige, größere Spiegelflecke freilassende Punktierung, viel stärker und viel weitläufiger punktierte Flügeldecken zu unterscheiden.

Beim ♂ ist das 6. Sternit ziemlich tief bogig ausgeschnitten, die Hinterschenkel am Innenrande mäßig stark gekerbt. — Länge: 11 mm.

Neu-Granada. Aus der ehemaligen Waagen'schen Sammlung. Ein einziges Stück.

Diese Art muß in der Färbung dem mir unbekanntem *St. cupripennis* Guér. sehr ähnlich sein, die Angaben über die Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken lassen sich jedoch mit der vorliegenden Art nicht vereinigen.

Xanthopygus collaris nov. spec.

Zwischen *Xanth. cyanelytrius* Perty und *pyraster* Er. in der Mitte stehend. Ganz von der Färbung und Größe des ersteren, besitzt er auf Kopf und Halsschild eine grobe Punktierung, die wohl nicht so grob und dicht ist wie bei *pyraster*, aber immerhin bedeutend stärker und auch etwas dichter ist als bei *cyanelytrius*.

Auch die Flügeldecken sind kräftiger und insbesondere runzeliger punktiert als bei beiden verglichenen Arten.

Der Hinterleib ist dichter als bei *cyanelytrius* und ebenso dicht wie bei *pyraster* punktiert. — Länge: 13 mm.

Brasilien: Petropolis (Bang-Haas).

Ein einziges Stück.

Leptusa Weiseri nov. spec.

Von der Färbung lichter Stücke der *Leptusa ruficollis* Er., auch in der Körperform ihr recht ähnlich, aber in nachfolgendem verschieden:

Der Kopf viel schmaler, mit größeren Augen und kürzeren Schläfen, die Fühler etwas kürzer, das 3. Glied viel kürzer als das 2., der Halsschild viel kürzer, fast doppelt so breit als lang, etwas weitläufiger punktiert, die Flügeldecken viel länger als der Halsschild und viel breiter, die Punktierung fast die gleiche, der Hinterleib gleichbreit, fein und weitläufig punktiert.

Schwarz, der Halsschild, die Wurzel und Spitze des Hinterleibes lebhaft gelbrot, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb.

Infolge der längeren Flügeldecken und des gleichbreiten Hinterleibes ist die Art in das Subg. *Leptusa* s. st. zu stellen. — Länge: nicht ganz 2 mm.

Argentinien: S. Fé, Fives Lille, von Weiser entdeckt und ihm freundlich gewidmet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Beitrag zur Staphylinidenfauna Südamerikas. 33-38](#)